

Energie in China Newsletter

Informationen über Entwicklungen in der chinesischen Energiepolitik und -wirtschaft

Ein Service der „Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft“

Sehr geehrte Damen und Herren,

was sich schon seit längerem abzeichnet wird nun traurige Gewissheit: Trotz eines seit Jahren historisch niedrigen Wirtschaftswachstums von 6,5% im dritten Quartal, stiegen die chinesischen CO₂-Emissionen um 4,7% im Jahr 2018. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf den Versuch Chinas, die kohlebasierten, energieintensiven Industrien als Wachstums- und Impulsgeber für die Gesamtwirtschaft des Landes einzusetzen. Für eine Besserung der wirtschaftlichen Lage wäre eine Beilegung des Handelsstreits mit den USA förderlich, denn dieser belastete die chinesische Wirtschaft auch gegen Ende des Jahres zunehmend. Zwar herrscht derzeit ein bis zum 1. März andauernder „Waffenstillstand“ zwischen beiden Ländern, doch wie der Handelskonflikt ausgeht, werden erst die nächsten Wochen zeigen.

Während der Kohlenstoffdioxid ausstoß anstieg, demonstrierte China auf der UN-Klimakonferenz in Kattowitz einmal mehr die Bereitschaft sich auf der internationalen Bühne für den Klimaschutz einzusetzen. Das Land nahm bei den zähen Verhandlungen eine aktive und konfliktlösende Funktion ein, etwa als es um die Vereinheitlichung der Messstandards von Emissionen ging. China rückte hier als eines der ersten Schwellenländer von seiner Position ab und stimmte einer solchen Vereinheitlichung zu – und setzte so auch andere Staaten unter Zugzwang.

Mit einem großen Stühlerücken endete das energiepolitische und –wirtschaftliche Jahr Chinas und lässt mit Spannung auf 2019 blicken. Nachdem der ehemalige Direktor der Nationalen Energieadministration Nur Bekri Ende September sang- und klanglos nach Korruptionsvorwürfen von der politischen Bühne verschwand, übernahm am 13. November ZHANG Jianhua die Behördenleitung. Zhang, vormals Präsident der China National Petroleum and Chemical Corporation (SINOPEC), ist seines Zeichens Verfahreningenieur mit Schwerpunkt Erdölraffinerie. Welchen Standpunkt er zur (erneuerbaren) Energiewende Chinas einnimmt, wird sich erst im Laufe des neuen Jahres zeigen. Einen Tag später, am 14. November, übernahm KOU Wei den Vorstandsposten der State Grid Corporation of China (SGCC) und folgte damit SHU Yinbiao nach. Kou war bisher Vorstandsmitglied bei SGCC und Chefingenieur der Huaneng Group - einem der größten staatlichen Stromerzeuger Chinas - gewesen. Sein Vorgänger Shu wechselte als Vorstandsvorsitzender zur Huaneng Group. Daraufhin machten Gerüchte den Umlauf, dass eine weitere Fusionsrunde der großen chinesischen Energieversorger bevorstehe.

Unbeirrt aller Diskussionen um Personalien, Emissionen und Handelskonflikte machte Chinas Strommarktreform und der Ausbau erneuerbarer Energien gegen Ende des Jahres noch wichtige

Fortschritte. So verfügten die chinesischen Regulierer neue Leitlinien für die Ausgestaltung von Stromspotmärkten, welche aktuell in acht Provinzen erprobt werden, in der Hoffnung daraus später Standards und Handlungsanweisungen für den Übergang hin zu einem landesweiten marktwirtschaftlichen Stromhandel ableiten zu können. Weiterhin bekräftigte die chinesische Regierung neue Zielsetzungen und Maßnahmen, um die Abregelung erneuerbarer Energien auf ein Minimum zu reduzieren. Auch im Bereich Solarenergie tut sich einiges: Ende Dezember ging in der westchinesischen Provinz Qinghai ein PV-Projekt ans Netz, das erstmals eine Einspeisevergütung unterhalb des geltenden Richtpreises für Kohlestrom erhält. Der Siegeszug der Erneuerbaren scheint so auch in China unaufhaltsam.

Wir jedenfalls sind gespannt auf die Entwicklungen des neuen Jahres und werden Sie wie immer auf dem Laufenden halten. Mit dem *Ersten Deutsch-Chinesischen Energietag* steht uns am 28. Februar schon jetzt ein Highlight bevor, von dem wir hoffen, dass es eine Leuchtturmwirkung für die bilaterale Energiekooperation auf wirtschaftlicher und politischer Ebene entfalten wird.

Persönlich möchte ich mich an dieser Stelle von Ihnen verabschieden und das Zepter übergeben an die Leiterin der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft, Frau Yin Yuxia, die Sie gemeinsam mit ihrem Team in der Zukunft über Neues aus dem chinesischen Energiesektor informieren wird.

Ich bedanke mich bei der treuen Leserschaft für die tatkräftige Unterstützung und das stets positive Feedback in den letzten Jahren. Auf diesem Wege wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2019, das im chinesischen Horoskop dem „Schwein“ gewidmet ist. In diesem Sinne: Viel Glück für Sie!

Beste Grüße aus Peking,

Sandra Retzer und das Team der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft

PROJEKT-INFO

- » Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft

PROJEKT-AKTUELL

- » Expertenaustausch zu Energieeffizienz und nachhaltiger Wärmeerzeugung
- » Konferenz- und Veranstaltungsbeiträge der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft

UPCOMING EVENTS

- » Erster Deutsch-Chinesischer Energietag
- » Verleihung des Deutsch-Chinesischen Energieeffizienzpreises

ENERGIEPOLITIK UND ALLGEMEINES

- » Neuer NEA-Direktor ZHANG Jianhua
- » Neuer SGCC-Vorsitzender KOU Wei
- » Ehemaliger SGCC-Vorsitzender Dr. SHU Yinbiao wechselt zur Huaneng Group
- » NDRC und NEA legen neue Leitlinien für die Implementierung der Stromspotmärkte vor
- » Chinas CO₂-Emissionen steigen wieder

ERNEUERBARE ENERGIEN

- » NDRC und NEA veröffentlichten Aktionsplan für eine bessere Integration erneuerbarer Energien und die Vermeidung von Stromüberschüssen (2018-2020)
- » Solarstrompreis unterbietet erstmals chinesischen Richtpreis für Kohlestrom
- » China auf Kurs bis 2022 größter Produzent von Offshore-Windenergie zu werden

KOHLE, ÖL UND GAS

- » China hält ausreichend Erdgasbestände für den Winter bereit

ATOMKRAFT

- » Chinesischer EAST Reaktor erreicht Rekordtemperatur in der Kernfusionsforschung

WIRTSCHAFTSTICKER

- » Chinesische Wirtschaft hofft auf Deal mit Trump

CHINA IN DER WELT

- » China auf der COP24 in Kattowitz

FOTO DES MONATS

Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft



Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) setzt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die **Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft** (DEU-CHN EP) um. Die Zusammenarbeit

zu Energieeffizienz erfolgt mit der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC), die Zusammenarbeit zu erneuerbaren Energien mit der Nationalen Energieadministration (NEA). Gleichzeitig bindet die DEU-CHN EP die Wirtschaft beider Länder ein, um Unternehmenskooperationen zu unterstützen. Zur organisatorischen und inhaltlichen Unterstützung der DEU-CHN EP ist die GIZ GmbH als Durchführungsagentur mit Präsenz in Peking und in Berlin beauftragt, allen beteiligten und interessierten Akteuren als Ansprechpartner und Informationsplattform zur Verfügung zu stehen.



Projekt Aktuell

Expertenaustausch zu Energieeffizienz und nachhaltiger Wärmeerzeugung

Am 10. und 11. Dezember veranstaltete die DEU-CHN EP vier halbtägige Expertendialoge ("Sino-German Expert Salons") zu den Themen Energieeffizienzpolitik, Energieeffizienznetzwerke, Energieeffizienz in Gebäuden sowie nachhaltige Wärmeerzeugung. Neben Branchenexperten aus Forschung und Beratung nahmen Vertreter chinesischer Regierungsinstitutionen, Think Tanks sowie deutsche und chinesische Unternehmen an den Veranstaltungen teil. Zusammen mit chinesischen Experten diskutierten Vertreter des **Fraunhofer ISI**, der **LEEN GmbH**, des **ifeu Institut** und des **IREES** den Status Quo, die Erfahrungen und künftigen Strategien von Energieeffizienz und nachhaltiger Wärmeerzeugung in Deutschland und China. Die Expertendialoge wurden gemeinsam von der GIZ mit dem Energy Research Institute (ERI) der NDRC (Energieeffizienzpolitik), der **China International Engineering Consulting Corporation** (CIECC) (Energieeffizienznetzwerke), dem **National Energy Conservation Center** (NECC) (Energieeffizienz in Gebäuden) sowie der NEA (Nachhaltige Wärmeerzeugung) veranstaltet. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Maximilian Ryssel (maximilian.ryssel@giz.de) zur Verfügung.

[Mehr erfahren »](#)

Konferenz- und Veranstaltungsbeiträge der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft

In den vergangenen zwei Monaten nahm die DEU-CHN EP mit einer Reihe von Vorträgen an verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen teil. Am 6.11. wurden auf der „*Green Production and Consumption Exchange Conference*“, organisiert vom **China National Institute for Standardization** (CNIS) in Kooperation mit einer Reihe von Verbänden, Think Tanks sowie **UNDP**, **UNEP** und **EF**, die deutschen Erfahrungen und der Nutzen von Energieeffizienznetzwerken für Unternehmen präsentiert. Am 24.11. erörterte die DEU-CHN EP im Rahmen eines zweistündigen Panels mit dem Thema „Position und

Funktion von Energieeffizienz in China“ auf dem „*Energy Efficiency Forum*“ in Sanmenxia in der Provinz Henan die Rolle von Energieeffizienz in der deutschen Energiewende. Und auch das Thema Digitalisierung und Zukunft der deutschen Energiewende konnte die EP im Rahmen einer Keynote-Präsentation auf dem „*Intelligent Energy Consumption and Energy Conservation Technology Forum*“ im Rahmen der Jahrestagung der *Chinese Society for Electrical Engineering* (CSEE) am 15.11. in Peking vorstellen. Am 1. Dezember präsentierte die DEU-CHN EP Status-Quo und Ausblick der deutschen Energiewende auf dem „*Energy Transition Development Forum 2018*“ des *State Grid Energy Research Institutes* (SGERI). Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Maximilian Ryssel (maximilian.ryssel@giz.de) zur Verfügung.



Upcoming Events

Erster Deutsch-Chinesischer Energietag

Erstmals veranstaltet die Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft voraussichtlich am 28. Februar 2019 den „*Deutsch-Chinesischen Energietag*“ unter Federführung von BMWi, NDRC und NEA in Peking. Mit der ab 2019 jährlich durchzuführenden Veranstaltung bekräftigen beide Seiten die Bedeutung der bilateralen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zur Gestaltung und Umsetzung der Energiewenden Deutschlands und Chinas. Neben hochrangigen politischen Vertretern beider Länder werden Teilnehmer aus Privatwirtschaft, Forschung und Think Tanks erwartet. Die rund 300 geladenen Gäste erwarten spannende Präsentationen und Diskussionen zum aktuellen Stand, Trends, und Synergiepotentialen zwischen der chinesischen Energierevolution und der deutschen Energiewende. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Yuxia Yin (yuxia.yin@giz.de) zur Verfügung.

Verleihung des Deutsch-Chinesischen Energieeffizienzpreises

2019 wird erstmalig der „*Sino-German Energy Efficiency Cooperation Projects Award*“ der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft verliehen. Das BMWi und die NDRC zeichnen so besonders herausragende Energieeffizienzprojekte der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit aus. Die eingereichten Projekte werden derzeit von einer Jury, bestehend aus deutschen und chinesischen Experten, diskutiert und bewertet. Das finale Ergebnis wird zeitnah bekannt gegeben. Die Preisverleihung wird voraussichtlich am 28. Februar in Peking, im Rahmen des Ersten *Deutsch-Chinesischen Energietags*, und in Anwesenheit hochrangiger Vertreter von BMWi und NDRC verliehen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Neng Yang (neng.yang@giz.de) zur Verfügung.



Energiepolitik und Allgemeines

Neuer NEA-Direktor ZHANG Jianhua

Zum 13. November 2018 übernahm ZHANG Jianhua (Jahrgang 1964) offiziell die Leitung der *NEA*. Zuvor war Zhang als Präsident der *China National Petroleum Corporation* (CNPC) (2016-2018) und als Vorstandsmitglied der *China Petroleum and Chemical Corporation* (SINOPEC) (2003-2016) tätig. ZHANG schloss 1986 einen Bachelor und im Jahr 2000 einen Master in Verfahrenstechnik mit

Schwerpunkt Erdölraffinerien an der *East China University of Science and Technology* ab. Gegen seinen Vorgänger, Nur Bekri, war seit Ende September wegen Korruptionsvorwürfen ermittelt worden.

[Mehr erfahren »](#)

Neuer SGCC-Vorsitzender KOU Wei

KOU Wei (Jahrgang 1961) übernimmt ab dem 14. November 2018 die Leitung der *State Grid Corporation of China* (SGCC) und folgt somit Dr. SHU Yinbiao nach. KOU war zuvor Chefsingenieur der Huaneng Group, einem der größten staatlichen Stromerzeuger Chinas. Seit 2016 ist er Geschäftsführer, Vorstandsmitglied und stellvertretender Parteisekretär von SGCC. State Grid ist als staatlicher Monopolist zuständig für einen Großteil des elektrischen Netzbetriebes in China. SGCC gilt zudem als größtes Energieversorgungsunternehmen weltweit und seit 2018 als weltweit zweitgrößtes Unternehmen nach Umsatz. KOU besitzt einen Bachelor in Energietechnik von der *Kunming University of Science and Technology* und einen Master in Regelungstechnik von der *Huazhong University of Science and Technology*.

[Mehr erfahren »](#)

Ehemaliger SGCC-Vorsitzender Dr. SHU Yinbiao wechselt zur Huaneng Group

Dr. SHU Yinbiao (Jahrgang 1958) übernimmt ab dem 14. November 2018 als Nachfolger von Cao Peixi den Vorsitz der Huaneng Group. Zuvor war Dr. SHU Vorsitzender und Parteisekretär der *State Grid Corporation of China* (SGCC). SHU absolvierte einen Bachelor in Stromsystemen und Automatisierung an der *North China Electric Power University* und anschließend einen Master sowie eine Promotion an der *Wuhan University*. Seit 1985 arbeitet Dr. SHU bei der SGCC (von 2004 bis 2012 als stellvertretender Geschäftsführer, von 2013 bis 2015 als Geschäftsführer, Vorstandsmitglied und Parteimitglied und seit Mai 2016 als Vorsitzender und Parteisekretär von SGCC).

[Mehr erfahren »](#)

NDRC und NEA legen neue Leitlinien für die Implementierung der Stromspotmärkte vor

Mit der Veröffentlichung neuer Leitlinien zur Implementierung der Stromspotmärkte, definieren NDRC und NEA die Grundregeln und Standards für Spotmärkte auf nationaler und Provinzebene. Die Leitlinien umfassen unter anderem Vorgaben zum Daten-, Informations- und Vertragsmanagement, Regeln für Kraftwerksplanung und -einsatz („unit commitment“), Marktregeln für den Intraday-, Day-Ahead-, und Regelleistungsmarkt, als auch Themen der Marktüberwachung und des Risikomanagements. Die heute schon in acht Provinzen angelaufenen Pilotprojekte sind angewiesen die neuen Richtlinien umzusetzen. Die in den Pilotprojekten gewonnenen Erfahrungen wolle man sammeln und darauf aufbauend neue Standards und Handlungsanweisungen für Stromspotmärkte in China erarbeiten.

[Mehr erfahren »](#)

Chinas CO2-Emissionen steigen wieder

Nach einer neuen Studie des *Global Carbon Project* sind die chinesischen Emissionen 2018 um 4,7% gestiegen. Die Studie, wurde von einem Forschungsteam aus 100 Wissenschaftlern aus über 50 verschiedenen Forschungsinstitutionen erstellt. Sie argumentiert, dass dies vor allem darauf zurückzuführen sei, dass China versuche, die sich verlangsamende Wirtschaft des Landes anzukurbeln und dafür auch wieder vermehrt auf kohlebasierte, energieintensive Produktion setze, etwa Stahl- und Chemikalienproduktion. Außerdem werden in China nach wie vor – und trotz des massiven Ausbaus im Bereich erneuerbarer Energien – neue Kohlekraftwerke gebaut. All diese Faktoren würden zum Emissionsanstieg beitragen. Mit dieser Entwicklung stehe China allerdings nicht alleine da: Denn laut der Studie stiegen auch die weltweiten Emissionen 2018 vermutlich um 2,7% und erreichen damit einen neuen Höchstwert. Bereits 2017 hatten die Emissionen um 1,6% zugelegt und damit ein dreijähriges Plateau beendet.

[Mehr erfahren »](#)



Erneuerbare Energien

NDRC und NEA veröffentlichten Aktionsplan für eine bessere Integration erneuerbarer Energien und die Vermeidung von Stromüberschüssen (2018-2020)

Nach dem von NDRC und NEA im November vorgelegten Aktionsplan solle die Verbrauchsrate des aus Windenergie erzeugten Stroms bis 2018 auf mindestens 88%, bis 2019, auf min. 90% und bis 2020 auf etwa 95% gesteigert werden (d.h. die Abregelung soll auf max. 12%, 10% und 5% begrenzt werden). Verbrauchsvorgaben für Sonnen- und Wasserstrom von 95% sollen in allen Jahren erreicht werden. Der Plan sieht zur Zielerreichung eine angestrebte Optimierung der Stromerzeugungsstruktur und Begrenzung der installierten Windenergie- und Photovoltaikleistungen vor. Darüber hinaus solle das neue EE-Quotenmodell (wir berichteten in der letzten Ausgabe), eine fortschreitende Degression der EE-Förderhöhe und eine baldige Novellierung des chinesischen Erneuerbare-Energien-Gesetzes zur Verminderung der Abregelung von EE-Strom beitragen.

[Mehr erfahren »](#)

Solarstrompreis unterbietet erstmals chinesischen Richtpreis für Kohlestrom

Am 29.12.18 wurden in China zwei 500 MW PV-Kraftwerke in Betrieb genommen. Das Besondere daran: Der Preis für die in einer der Anlagen erzeugte Energie liegt erstmals unter dem Richtpreis für Kohlestrom. So wird das in der Stadt Golmud, Provinz Qinghai, gelegene Projekt, das von der *China Three Gorges Group* entwickelt wurde, den gewonnenen Strom für 0.316 RMB pro kWh (ca. 4 EUR-ct/kWh) verkaufen. Damit liegt der Preis für aus Solarenergie gewonnenen Strom erstmals unter dem **Richtpreis** für Kohlestrom (0.325 RMB/kWh). Beide Projekte werden im sog. „*Top Runner*“ Programm

gefördert, welches nicht vom im Mai 2018 verkündeten Förderstopp für Solaranlagen betroffen ist. Die Förderung im „*Top Runner*“ Projekt richtet sich an Anlagen hocheffizienter, neuer Technologien oder solche Anlagen, welche zum Zwecke der Armutsbekämpfung in abgelegenen Regionen errichtet werden.

[Mehr erfahren »](#)

China auf Kurs bis 2022 größter Produzent von Offshore-Windenergie zu werden

China ist auf bestem Wege bis 2022 Deutschland und UK als größte Produzenten von Offshore-Windenergie zu überholen. *Bloomberg New Energy Finance* geht davon aus, dass die weltweiten Offshorekapazitäten bis 2030 auf 129 GW steigen. Zum Vergleich: Noch 2017 lagen sie bei 17.6 GW. China würde entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung haben und das Vereinigte Königreich vermutlich 2022 als größten Produzenten von Offshore-Windenergie überholen. Noch 2017 lag China mit einer installierten Kapazität von 2.8 GW an dritter Stelle hinter Deutschland mit einer Kapazität von 5.4 GW und Großbritannien mit einer Kapazität von 6.8 GW. Wie ambitioniert China den Ausbau der Offshore-Windenergie vorantreibt, zeigt etwa der Blick in die Provinz Guangdong. Bis 2030 plant alleine Guangdong den Bau von 23 Offshore-Windparks. Bezieht man jedoch sowohl Offshore- als auch Onshore-Windenergie mit ein, so verfügt China über eine installierte Kapazität von 188 GW und ist somit heute schon weltweit Spitzenreiter. Laut NEA stockte China seine vorhandenen Windkraftkapazitäten allein in der ersten Jahreshälfte 2018 um 9.46 GW auf.

[Mehr erfahren »](#)



Kohle, Öl und Gas

China hält ausreichend Erdgasbestände für den Winter bereit

Nachdem China im vergangenen Winter wiederholt mit Gasknappheit konfrontiert wurde, hat die Regierung vorgesorgt und hält nach eigener Aussage ausreichend Erdgasbestände für 2018/19 bereit. So verfüge man derzeit über rund 265,3 Mill. Kubikmeter Erdgas für die anstehende Heizperiode, was ausreiche um die Nachfrage privater Haushalte vollständig zu decken. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 9,4%. Um diese Versorgungssicherheit zu erreichen hat China die nationale Produktion um 8,5% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Daneben spielt beim Aufbau der Vorräte der Gasimport eine zunehmend gewichtige Rolle, so wurden allein im September 2018 **7.62 Mio. Tonnen** importiert. China wird damit mit großer Wahrscheinlichkeit 2018 **größter Gasimporte** werden und Japan als Spitzenreiter ablösen: Dabei setzt China primär auf den Import von Flüssigerdgas (LNG), importiert aber auch Erdgas über Pipelines.

[Mehr erfahren »](#)



Atomkraft

Chinesischer EAST Reaktor erreicht Rekordtemperatur in der Kernfusionsforschung

Anfang November gelang es Forschern in China erstmalig im *Experimental Advanced Superconducting Tokamak* (EAST) Reaktor Temperaturen über 100 Mio. Grad Celsius zu erreichen. Damit erzielten sie einen neuen Temperaturrekord und machen den nächsten Schritt in der Kernfusionsforschung. Im Vergleich zur Atomenergie, bei der Energie über Kernspaltung (Kernfission) gewonnen wird, entsteht bei einer Kernfusion deutlich weniger radioaktiver Abfall im Verhältnis zur gewonnenen Energiemenge. Der EAST Reaktor in Hefei ist dabei nur einer von vielen Testreaktoren an denen zum Thema Kernfusion geforscht wird. Die hohen Temperaturen, die selbst die Temperaturen in der Sonne weit übersteigen, sind notwendig um die Kernfusion auszulösen. Da der in der Sonne herrschende Druck auf der Erde nicht reproduziert werden kann, muss stattdessen mit Temperaturen jenseits der 100 Mio. Grad Celsius gearbeitet werden. Diese zu erreichen ist zwar ein Erfolg – bis eine Nutzung von Fusionsenergie potentiell möglich wird werden jedoch wahrscheinlich noch Jahrzehnte vergehen. So konnte die Temperatur nur etwa **10 Sekunden** gehalten werden. Um Fusionsenergie zu gewinnen muss die Temperatur aber konstant aufrechterhalten werden.

[Mehr erfahren »](#)



Wirtschaftsticker

Chinesische Wirtschaft hofft auf Deal mit Trump

2018 verlangsamte sich das chinesische Wirtschaftswachstum zunehmend und erreicht im dritten Quartal mit einem Wachstum von 6,5% den tiefsten Stand seit Jahren – wir berichteten in der letzten Ausgabe. Gründe hierfür liegen sowohl in der Entwicklung der heimischen Wirtschaft als auch im Handelskrieg mit den USA. Großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung 2019 wird somit der weitere Verlauf der Auseinandersetzung mit den USA haben. Nachdem die Auseinandersetzung im **Februar 2018** begonnen hatte, versucht man nun bis Ende Februar 2019 einen Deal auszuhandeln und die Auseinandersetzung zu beenden. Für die Verhandlungen herrscht seit dem 1. Dezember ein **90 Tage währender „Waffenstillstand“**. Das heißt, dass eine Erhöhung der Einfuhrzölle von 10% auf 25% auf chinesische Produkte, die eigentlich am 1. Januar in Kraft getreten wären, bis zum Ablauf der Frist vertagt ist. Zuvor hatte China sich bereit erklärt mehr amerikanische Waren einzuführen, insbesondere landwirtschaftliche Produkte. Außerdem senkte China ab dem **1. Januar** Importzölle auf 700 Produkte, auch für entsprechende Importe aus den USA. Eine amerikanische Delegation reiste in der **zweiten Januarwoche** nach Peking zu weiteren Verhandlungen. Bis zum 1. März soll so eine Lösung für den Handelsstreit gefunden werden. Sollte dieses Vorhaben scheitern, so kann von einer weiter andauernden Belastung der chinesischen Wirtschaft im Jahr 2019 ausgegangen werden.

[Mehr erfahren »](#)



China auf der COP24 in Kattowitz

Am 15.11.2018 ist in Kattowitz die **UN-Klimakonferenz (COP24)** nach langwierigen Verhandlungen zu Ende gegangen. Ziel der COP24 war es, konkrete Handlungsweisen für das Pariser Klimaabkommen zu erarbeiten. Ein zentrales Thema war hierbei etwa die Bilanzierung von CO₂-Emissionen. Nach langen Verhandlungen einigten sich die Staaten auf eine Vereinheitlichung der Messstandards. Bisher hatten Industrie- und Schwellenländer bei der Erfassung der Treibhaus-Emissionen unterschiedliche Methoden angewandt. Diese Handhabung hatte aber zunehmend zu Konflikten geführt. Um diese zu entschärfen und Fortschritte in Zukunft vergleichbarer zu machen, wurde nun aber beschlossen, die Methoden zu vereinheitlichen. China hatte dabei **entscheidenden Anteil** an dieser Entscheidung: Zuvor hatte sich ein Block von Schwellenländern einheitlich gegen eine Vereinheitlichung positioniert. China wich als erstes Land dieser Gruppe von seiner Position ab und stimmte einer Vereinheitlichung, unter dem Vorbehalt einer Übergangsphase, zu und setzte so auch die anderen Schwellenländer unter Zugzwang. Die Staaten erhoffen sich durch diese Regelung, dass ein höheres Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit geschaffen wird und so der Druck zur Einhaltung der Verpflichtungen erhöht wird. Es soll außerdem ein Ausschuss eingerichtet werden, der die Staaten bei der Ausfertigung der entsprechenden Berichte unterstützt. Des Weiteren wurden Fragen der Finanzierung, finanzielle Unterstützung im Fall von Schäden und Verlusten durch den Klimawandel für einzelne Staaten sowie Gestaltungsmöglichkeiten eines Marktes für Verschmutzungsrechte diskutiert.

[Mehr erfahren »](#)



Foto des Monats

Am 1.1. 2019 zeigten die 12.000 Solarspiegel der frisch in Betrieb genommenen Solarturm-Anlage in Dunhuang Neujahrsgrüße. Die Anlage verfügt über eine installierte Leistung von 100 GW und erstreckt sich über 7,8 km². Auf dem Bild zu sehen ist der Schriftzug „ “, zu Deutsch “Frohes Neues Jahr”. Damit auch von uns nochmal viel Erfolg und alles Gute im neuen Jahr!



Bildquelle: Visual China Group



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Dr. Christoph Beier (Stellv. Vorstandssprecher)

Verantwortlich:

Sandra Retzer, sandra.retzer@giz.de

Redaktion:

Maximilian Ryssel, maximilian.ryssel@giz.de

Bildnachweis:

siehe oben

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).